

Turbo-Brushing ; Zahnbürsten-Manufaktur ; Energieeffizienzklasse A

Autor(en): **Gigi [Sandmeier, Urs]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Meine Zähne, mein Zahnarzt und ich

Der Alleinunterhalter

Er war Tscheche, und er hat sich sehr gerne unterhalten, über Gott, die Welt, die Politiker im Allgemeinen und über die Amerikaner im Besonderen. Er redete und redete, während er an meinen Zähnen klopfte, grübelte, bohrte. Natürlich hätte ich mich anstandshalber auch am Gespräch beteiligt, aber versuchen Sie das mal mit einem Zellstoffknäuel im Backen, dem Absauger im Mundwinkel und den Haken und Bohrern, mit denen er während seiner Vorträge unermüdlich arbeitete, sehr gut sogar. So konnte ich ausser einem gelegentlichen «a» oder «ä» nichts zur Unterhaltung beitragen. Andererseits hätte ich auch selten etwas Konkretes sagen können, denn sein Deutsch war miserabel. Ich weiss bis heute nicht, ob er lieber die Republikaner oder die Demokraten gewählt hätte und ob er für oder gegen den Beitritt zur EU war.

Aber einmal fand ich, jetzt sei genug, jetzt müsse auch ich mich einmal äussern. Er

hatte etwas gesagt, was sich für mich so anhöre wie «Zähne zum Kotzen, viel Süsses essen». Das ging nun ganz entschieden zu weit. Nachdem er sein Werkzeug aus meinem Mund weggeräumt hatte, erklärte ich ihm energisch, dass ich selten Süsses esse, weil ich es nicht mag. Da strahlte er mich an und erwiderte, das hätte er doch gerade gesagt, meine Zähne seien so scharf wie die von Kotzen, (Raubtiere fügte er ergänzend hinzu) und man sehe, dass ich nicht viel Süsses esse. Damit konnte ich leben, er ist leider inzwischen verstorben.

RENATE GERLACH

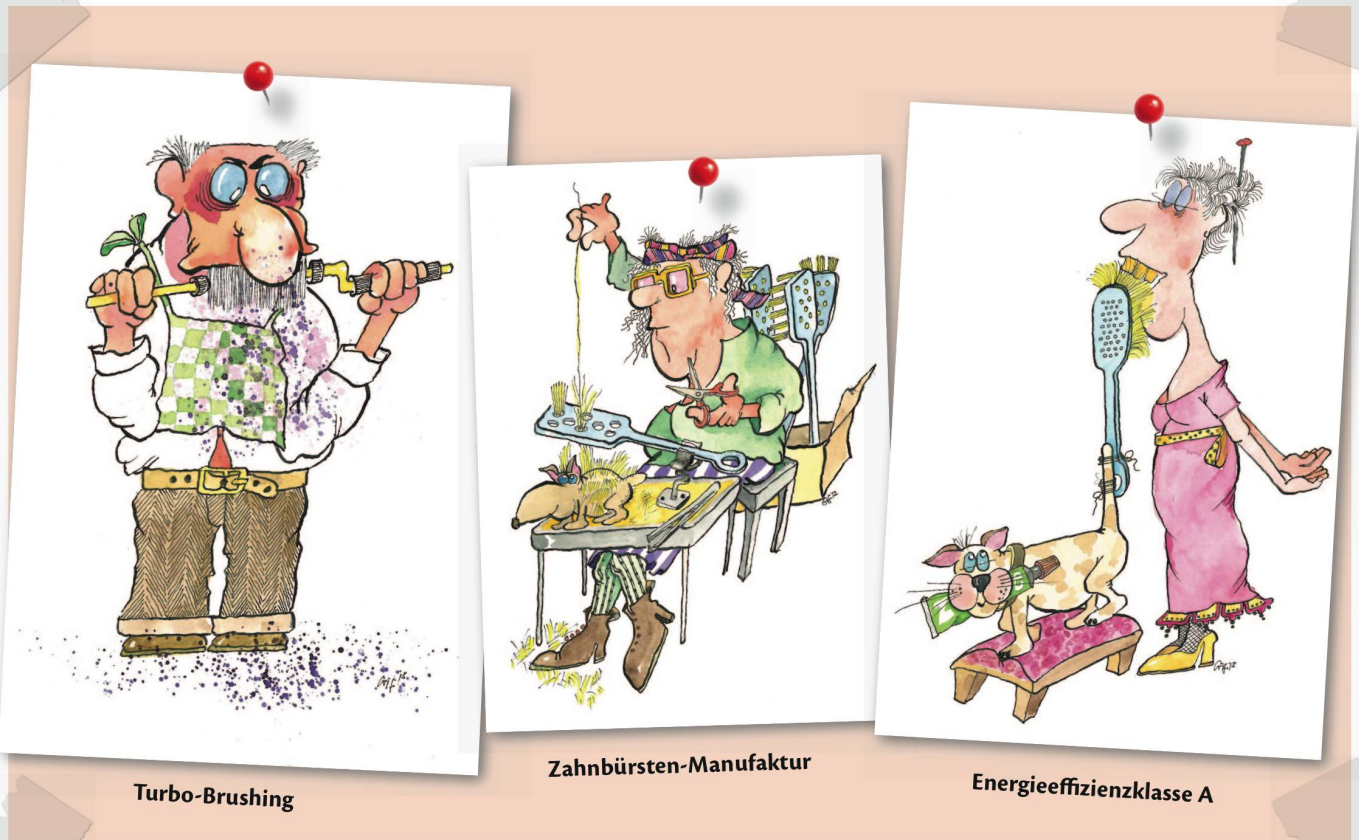
Zähne

Alle Menschen haben Zahnfleisch. Ausser Vegetarier, die Zahntofu bevorzugen. Weiters gibt es Milchzähne, die man in den Kaffee einrühren kann, wenn gerade keine stillenden Mütter in der Nähe sind. Im Laufe der Kindheit verliert man die Milchzähne nach und nach. Entweder weil man zu viel

Kaffee trinkt oder einen Stiefvater mit eklatantem Alkoholproblem hat. Der Nachteil an Zähnen ist, sie wachsen nur zwölfmal nach. Und so wie es Haarausfall gibt, gibt es auch Zahnausfall. Zuerst werden die Zähne grau, dann weiss, bis sie letztendlich vollends verschwinden und man eine Mundglatze bekommt. Danach bleibt einem nichts anderes mehr übrig, als sich ein Plastikgebiss in einem Scherzartikelladen zu kaufen und Laiendarsteller in Vampirfilmen zu werden. Aber kein Grund zur Panik: Weltweit arbeiten Zahnmediziner bereits fieberhaft an den sogenannten «Dritten», einem künstlichen Gebiss, das länger hält als die meisten seiner Träger. Die Vorteile liegen klar auf der Hand respektive im Mund: Man kann es rausnehmen und Kinder damit erschrecken und wenn man beim Liebesspiel an den Brustwarzen saugt, kann man mit den Dritten gleichzeitig zärtlich am Ohrfläppchen knabbern. Super! Jene, die ihre Dritten schon haben: Probieren Sie's aus!

OLIVER OTTITSCH

CARTOONS: URS SANDMEIER



Turbo-Brushing

Zahnbürsten-Manufaktur

Energieeffizienzklasse A